

LL 8 RS

Dr. Ralf Sonntag

Bewerbung

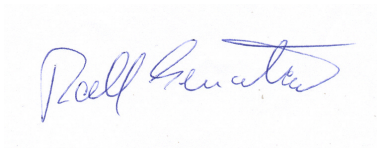
Tagesordnungspunkt: Wahl der Landesliste zur Landtagswahl

Selbstvorstellung

Liebe Grüne,

Als Meeresbiologe möchte ich gerne meine langjährige Erfahrung im Meeres- und Naturschutz im nächsten Landtag hier in Schleswig-Holstein einbringen. Meine Bewerbung für Listenplatz 8 findet ihr hier in der pdf. Solltet ihr Fragen haben, bitte meldet euch: ralfsonntag@web.de.

Mit besten Grüßen Ralf



Alter:

63

Geschlecht:

männlich

Geburtsort:

Wangen im Allgäu

Ralf Sonntag

Bewerbung für Listenplatz 8



Liebe Grüne,

Im Schatten der Klimakrise wuchert ein **zweites weltweites Problem**, das viel weniger mediale und politische Aufmerksamkeit erregt als der Klimawandel. Ich meine das **Artensterben**.

Laut einem internationalen Expertengremium sind etwa 1 Million Arten und zahlreiche Ökosysteme aktuell vom Aussterben bzw. Verschwinden bedroht. Das geschieht nicht nur im tropischen Regenwald oder in den Korallenriffen der Meere, nein auch hier bei uns in Deutschland, bei uns **direkt vor der Haustür**. Aktuelle Beispiele, mit denen ich beruflich und emotional seit Jahren verbunden bin, sind Haie und Rochen, die sich in Nord- und Ostsee in rapidem Rückgang befindet und ebenso der einzige heimische Wal Deutschlands, der Schweinswal. In der Ostsee sind es gerade mal noch etwa 500 Individuen. Früher waren sie ein arme Leute Essen, weil es so viele von ihnen gab. Eine aktuelle Studie der tierärztlichen Universität in Hannover belegt, dass seit 2002 jedes Jahr auch 2-4% der Schweinswale aus den deutschen Meeresschutzgebieten der Nordsee verschwunden sind. Ja auch aus dem einzigen Walschutzgebiet Deutschlands, an dessen Schaffung ich eng beteiligt war, das wurmt mich besonders.

So wie die Schweinswale Jahr für Jahr immer mehr aus unseren Schutzgebieten verschwinden, läuft es bei vielen Arten. Nur wenige bekommen noch so eine Aufmerksamkeit wie Wale und Bienen. Ich bewerbe mich für dieses Landtagsmandat, um das in Schleswig- Holstein zu ändern.

Liebe Freunde und Freundinnen, es fehlt im Portfolio der schleswig-holsteinischen Grünen derzeit an Expertise im Bereich Biodiversität, Arten- und Naturschutz. Ich kann diese Lücke füllen.

Höchste Zeit für die Biodiversität

Klima ist derzeit unser Top-Thema, und das ist auch gut so. Es wurde jahrelang verschlafen hier effektive Maßnahmen zu ergreifen. Das darf mit dem zweiten großen, grünen Thema nicht wieder passieren: der Biodiversitätskrise. Eine Krise bei der unsere Seegraswiesen, Korallenriffe, Fischbestände und Insekten verloren gehen. Eine Krise, bei der Corona nur ein Nebenprodukt ist.

Leider wurde aber die Biodiversität im Wahlkampf kaum erwähnt, auch von uns Grünen nicht, vielleicht mit ein paar kleinen Ausnahmen rund um die Biene. Das finde ich sehr problematisch. Sollen wir hier wie beim Klima so lange warten, bis es auch hier zu spät ist? Ich hoffe nicht. Das ist es was mir am Herzen liegt was für mich eine große Priorität hat. **Klima und Naturschutz müssen eng einhergehen. Das Eine geht nicht ohne das Andere. Das ist der Grund, warum ich hier antrete.**

Persönliches



Mein Name ist Ralf Sonntag. Ich bin Doktor der Biologie und lebe mit meiner Frau und einem 16jährigen Sohn in Wedel. In den 1990iger Jahren bin ich im Rahmen meines Studiums vom Bodensee über Bremen an die Westküste SHs gezogen

In Schleswig-Holstein und bundesweit habe ich ein enges Netzwerk bei Fachkollegen, den Natur- und Umweltverbänden und vielen Ämtern und Institutionen, die sich mit Meeres-, Arten- und Naturschutz befassen.

Nach meiner **Promotion in Virologie und Meereszoologie** forschte ich am FTZ in Büsum. Meine Forschungsergebnisse zeigten auf, dass die Gewässer vor Sylt und Amrum ein Aufzuchtgebiet für Schweinswale sind. Daher war ich einer der Mitinitiatoren für das Schweinswalschutzgebiet. Als Wissenschaftler war ich von der politischen Umsetzung in Sachen Schutzmaßnahmen für die Meeresarten nicht überzeugt. Deshalb wechselte ich zunächst hauptamtlich zu Greenpeace und später zu weiteren Organisationen.

Von Greenpeace ins Abgeordnetenbüro

Seither arbeite ich beruflich im Meeresschutz und am Thema Biodiversität. Anfangs im Schlauchboot vor den Harpunen der norwegischen Walfänger jetzt mit Bügelfalte auf UN-Konventionen und in Abgeordnetenzimmern.

In den Jahren als Campaigner in leitender Funktion bei Natur und Umweltorganisationen spezialisierte ich mich auf den internationalen Arten- und Meeresschutz. Ich reiste um die Welt, um für Wale, Robben und Haie auf internationalen Konferenzen besseren Schutz herauszuholen. Dabei verhandelte ich viel mit den Vertretern der deutschen Umwelt- und Naturschutzbehörden, aber auch mit jenen in der EU und anderen Ländern.

Politische Überzeugungsarbeit für die gute Sache ist also seit über 20 Jahren mein Beruf und meine Berufung.



Nach öffentlichem Druck ist auch die CDU bereit sich voll für die Wale einzusetzen

Für Meeresschutzgebiete und Schweinswale

Ganz konkret arbeite ich im Moment am Thema Meeresschutzgebiete und der Forderung 30% der Meere bis 2030 zu schützen. Das ist ein hochaktuelles Thema bei der UN-Konvention zum Schutz der Biodiversität. Da gibt es auch einiges bei uns in SH zu tun, denn auch unsere Nationalparks sind keine optimalen Schutzgebiete, die wirklich ein Artensterben stoppen könnten. Ob Plastikvermüllung, Schnellfähren, Fischerei, Militärische Nutzung oder Ölförderung. Es gibt noch viel zu tun!

Mir wäre es dabei wichtig mit unseren grünen Freund*innen im Bundestag und in Brüssel eng zusammenzuarbeiten, um das herrschende Zuständigkeitswirrwarr abzubauen und zu überwinden.

Schutzgebiet heißt Schutz für die Natur, dass sie sich ohne Stress erholen kann. Der Klimawandel liefert schon bei weiten genug Stress für alle Tiere und Pflanzen. Deshalb ist es wichtig weitere Störungen zu vermindern und Vorranggebiete für Natur und Artenvielfalt zu schaffen, und vor allem diese auch wirksam auszustatten. Nicht etwa mit Wohnwagensiedlungen und Grillgelegenheiten wie es offensichtlich im Dithmarscher Speicherkoog passiert. Darum habe ich mich auch sehr gefreut als ich den Antrag der LAG Naturschutz zum Dithmarscher Speicherkoog gesehen habe, und ich bitte euch diesen zu unterstützen, sobald er denn zur Abstimmung steht.

Wir brauchen auch dringend Nullnutzungsgebiete im Meer und speziell im Nationalpark und den anderen Schutzgebieten.

Schon lange grün

Ich bin seit 8 Jahren als Mitglied des Umweltausschusses Teil der grünen Fraktion in Wedel und seit gut zwei Jahren engagiere ich mich auch als grüner Ratsherr dort.

Politisch stehe ich der Ampel deutlich näher als Jamaica, am liebsten hätte ich eine Fußgängerampel, die ohne gelb auskommt. Ich muss sagen, der Gelbanteil ist mir suspekt.

Sympathisant bei den Grünen bin ich schon viel länger und in meinem Heimatländle gibt es ja auch schon eine lange Bewegung in diesem Sinne. Damals waren die Grünen ganz klar die Ökopartei, inzwischen haben wir uns weiterentwickelt und können bei allen Themen mitregieren. Das ist gut. Leider finde ich, dass unser Hauptthema nämlich der Natur- und Artenschutz inzwischen etwas kurz kommt und darum habe ich mich entschlossen hier meine Expertise und Erfahrung in den Ring zu werfen. Ich denke, dass es gut und wichtig ist mit viel Expertise in die zukünftige grüne Wendezeit hineinzugehen, die bringe ich für diesen Themenbereich mit.

Ich habe viel Erfahrung in entsprechender politischer Arbeit auf den unterschiedlichen Ebenen, sei es bei multilateralen Abkommen auf UN-Ebene oder in der Arbeit mit Parlamentariern und Ministerien in Brüssel, Berlin, Kiel und anderen EU Staaten.

Ich hätte große Lust meine Expertise und meine Leidenschaft für die Natur und den Erhalt ihrer Vielfalt hier in SH einzubringen und zusammen mit einem guten Abgeordnetenteam sinnvolle Ideen zu verwirklichen und für gute Kompromisse zu streiten. Darum bitte ich hier um Eure Stimme.

Wenn ihr mehr über mich wissen wollt findet ihr hier ein [Porträt](#) über mich aus der SHZ oder hier bei [linkedin](#).



Nach dem Sieg über die kanadische Robbenjägerlobby im Parlament in Straßburg